

pulvern lässt, so versetzt man es mit arabischem Gummi oder Traganthschleim, wodurch es getrocknet dazu fähig gemacht wird, und zugleich etwas von seiner reizenden Wirkung verliert.

Extractum Colocynthidis aquosum kann man zu drei und mehrern Granen geben. Als Reizmittel gab es van Swieten zu $\frac{1}{8}$ Gr.

Tinctura Colocynthidis, aus einer Unze Colquintenmark, einer Drachme Sternanis und einem Pfunde rectificirtem Weingeist durch dreitägiges Ausziehen bereitet, wird, um zu reizen, in steigender Dosis von 10 bis 30 Tropfen mehrmals des Tages (alle zwei Stunden) gegeben. Auf diese Weise hat man chronische eingewurzelte Rheumatismen, Gichtbeschwerden, selbst Lähmungen und andere Nervenkrankheiten gehoben. Im Wahnsinn hat man sie auch in den Unterleib eingerieben.

Oleum Colocynthidis ist ein *Oleum infusum*, das man gegen Wurmzufälle, auch gegen Gemüths- und Nervenkrankheiten zum äußerlichen Gebrauch benutzen kann.

* *Radix Bryoniae*, Gichtrübe, Zaunrübe.

Die Wurzeln der bei uns häufig wachsenden *Bryonia alba*, die man hierunter versteht, sind oft armsdick, spindelförmig, außen gelb, innen weiß, und frisch, wo sie einen weißen Saft von sich geben, von einem starken ekelhaften Geruch und einem widerlichen bittern und scharfen Geschmack. Sie werden zum Trocknen in Querscheiben geschnitten, und dann sind sie mehr fade von Geruch und Geschmack.